

# Illustrirte Frauen-Zeitung

Berlin

Wien



Preis  
des ein-  
zelnen Heftes  
50 Pf. oder  
30 Kr.

Im Abonnement viertel-  
jährlich 2 1/2 M.; 1.50 fl. ö.  
W., mit Postversandt 1.56 fl. ö. W.  
Große Ausgabe mit jährlich 60  
Kupfern vierteljährlich 4 1/2 M.; 2.55 fl.  
ö. W., mit Postversandt 2.61 fl. ö. W.

Vierteljährlich erscheinen 6 Hefte, enthaltend: 6 Unterhaltungs-Nummern, 6 bis 12 Beiblätter, 6 Unterhaltungs-Beilagen, 6 Moden-Nummern, 3 Schnittmuster-Beilagen, 6 farbige Modenbilder, 2 Extra-Blätter und 2 farbige Musterblätter. — Die große Ausgabe bringt außerdem noch 9 farbige Modenbilder.

## Inhalt des gegenwärtigen Hefes:

### Unterhaltungs-Nummer und Beiblatt:

#### Text.

Indian Summer. Novelle von Wilhelm Solters. (Fortsetzung.)  
 Mein Cabinen-Genosse. Ein Reise-Abenteuer. Von Claus Rittland. (Schluß.)  
 Der Erbe. Gedicht von Ada Negri. Uebersetzung von Paul Henze.  
 Aus dem Sonnenstimmern. Skizze von Wanda Bartels.  
 Frauen-Gymnasia deutscher Junge. Von Elsa Kroll. (Schluß.)  
 Anastasia Gräfin von Niemannsseg und das Banner der Wiener Künstler-Genossenschaft. Von Natalie Brud-Kuffen-berg.  
 Etern im sonnigen Süden.  
 Die Jünger in Emmaus.

Jungeberg von Bronsart. Aus der Frauenwelt.  
 Die Mode.  
 Handarbeiten.  
 Literarisches.

#### Illustrationen.

Etern im sonnigen Süden. Nach dem Bilde von Rosé Bordinon.  
 Die Jünger in Emmaus. Nach dem Bilde Rembrandt's im Louvre.  
 Anastasia Gräfin von Niemannsseg.  
 Das Banner der Wiener Künstler-Genossenschaft.  
 Jungeberg von Bronsart.  
 Die Mode. 9 Abbildungen.  
 Handarbeiten. 1 Abbildung.

59. Gehäkelte Rosette zur Garnitur von Kleidern u.  
 61-65. Gehäkelte Passenterie-Borten zur Garnitur von Kleidern u.  
 66-69. Decke für Balcon- oder Gartentische. Stickerei auf carrirtem Hausleinen.  
 71-72. Decke. Kreuz- und Strichstick-Stickerei auf Jacquard-Gewebe.  
 73 u. 30. Tischläufer. Blumenstickerei und Durchbrucharbeit.  
 79. Borte oder Einsatz. Geseht-Stickerei. Zur Verzierung von Kinderkleidern, Schürzen und dergleichen.

Winkel und Kathischläge. Bezugsquellen.

#### Unterhaltungs-Beilage.

Der eitle Wadnik. Roman von Katharina von Döring. Aus dem Leserkreise. Mit 8 Abbildungen.

### Extra-Blatt Nummer 74: Durchbrochener Lederschnitt; Leder-à jour-Arbeiten.

### Beschreibung des Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Capote-Hütchen aus Weischenblättern, umgeben von einem Weischenkranz. Schultertragen aus zwei Tüll-Volants, deren Ränder durch Noire-Bändchen gestützt sind; das Ganze verschleiert helle Spitze. Halskränze aus einzelnen Kreppschlupfen, seitwärts durch einen Weischenstift geschmückt.

### Farbiges Modenbild Nummer 113 mit einer Promenaden-Toilette, zwei Gesellschafts-Toiletten und zwei Hüten.

### ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe: Farbiges Modenbild Nummer 112 mit zwei Promenaden-Toiletten.

### Moden-Nummer:

#### Toilette.

Neue Moden.  
 1 u. 9. Promenaden-Anzug mit Cape.  
 2 u. 19-20. Paletot mit doppelreihigem Knopfschluß.  
 3, 18 u. 23. Offener Paletot mit drapirtem Aermel.  
 4. Kleid mit breiter Falte für junge Mädchen.  
 5-6. Kragen und Manschetten mit Durchbruch-Arbeit.  
 10-11. Kleid mit Nieder-Garnitur.  
 15. Bluse mit gehäkelten Stern-Rosetten.  
 21-22. Laßschürze mit Epaulettes.  
 24. Anzug mit Schürze für junge Mädchen.  
 25-27. Kleid mit Pattentragen.  
 41. Kleid aus Kessel mit gewebten Borten für junge Mädchen.  
 42. Kleid mit Fassentaille und Geseht-Stickerei.  
 43, 13 u. 16-17. Blusenkleid und Cape mit à jour-Stickerei.  
 44. Kleid mit plissirter Bluse.  
 45 u. 12. Kleid mit breitem Kragen.  
 46. Kleid mit Faltenpasse für junge Mädchen.

47. Blumenrüsche.  
 48, 7, 14 u. 38-40. Bluse mit gestickten Einjahstheilen.  
 49 u. 8. Kleid mit Faltentaille.  
 50-52. Capote-Hut und Cape.  
 53. Capote-Hut mit Schmetterlingsflügeln.  
 54. Capote-Hut mit Blumen.  
 55. Runder Strohhut mit großer Schleife.  
 74-75. Anzug mit breiter Falte. Zur tiefen Trauer.  
 76-78. Anzug mit Hut und Schleier. Zur tiefen Trauer.  
 Reittleid. Nach einer französischen Original-Zeichnung.

#### Handarbeiten.

28. Ediger Korb mit Maserei.  
 29. Gehäkelte Garnitur.  
 31. Plumentopf-Hülle. Kerbschnitt auf Plumentopf.  
 32-34. Eierbecher. Russische Lackmalerei.  
 35-37. Necessaire. Bemalter Lederschnitt.  
 56-57 u. 60. Kissen. Häkelarbeit nach Typen.  
 58 u. 70. Gehäkelte Reise- oder Schlafdecke.

### Abonnements-Bedingungen, bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis der Illustrierten Frauen-Zeitung M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn fl. 1.50, (in Oesterreich mit Postverhandl. fl. 1.50). In der Schweiz fr. 3.35.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern kostet vierteljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn fl. 2.55, (in Oesterreich mit Postverhandl. fl. 2.61); in der Schweiz fr. 5.70. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Deshalb nehmen die Post-Anstalten Post-Zeitungs-Katalog Nr. 3319 und 3318 Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen an:

in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;

in Oesterreich-Ungarn fl. 1.45; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 2.44;

in der Schweiz fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 6.30.

Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —

Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern des Weltpostvereins £ —4.6; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.3;  
 nach anderen Ländern £ —4.9; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.6;

In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte vierteljährliche Abonnements an:

innerhalb des Weltpostvereins fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 7.50;

nach anderen Ländern fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Kgypten berechnet die l. l. Zeitungs-Expedition in Wien mit fr. 16.88; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 26.20.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei directer Bestellung unter Einwendung des Abonnements-Betrages an die Expedition der Illustrierten Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung übergibt, portofreie Zusendung jedes Heftes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;

2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von fl. 1.85; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 2.90;

3. nach dem Auslande zum Jahrespreise von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 23.—.

### Probe-Hefte

gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expeditionen Berlin W, Potsdamerstr. 38; Wien I, Operng. 3.

### Anzeigen

jedigen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angesehen werden sollten, finden in der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Leser den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von M. 1.— für die einseitige Nonpareille-Seite (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W, Potsdamerstraße 38, und zu Wien I, Operngasse 3, statt. — Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich und Belgien bei der Compagnie générale de Publicité Etrangère, John F. Jones & Cie in Paris, 31 bis Rue du Faubourg Montmartre.

Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt, so lange der Insertions-Auftrag dauert.

### Preise und Bezugs-Firmen der Illustrierten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, einschl. Versandt am Orte; bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

**Ägypten:** Kairo, J. Diemer, Librairie internationale; H. A. P. 19, gr. A. P. 32.

**Belgien:** Brüssel, Kiefting & Co.; Lebdue & Co.; H. A. fr. 4.—, gr. A. fr. 6.75.

**Brazillen:** Rio de Janeiro, Sacmmer & Co.; H. A. 3 \$ 000, gr. A. 5 \$ 000.

**Cap der guten Hoffnung:** Capstadt, Hermann Michaelis; H. A. £ —3.4, m. Postverf. £ —4.4; gr. A. £ —5.65, m. Postverf. £ —6.9.

**Chile:** Santiago, Carlos J. Niemeyer; Salparaiso, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.

**Dänemark:** Kopenhagen, H. Sagerup; A. J. Höt & Sohn; Lehmann & Stage; Wihl. Priör; G. Chr. Urjün's Nachfgr.; H. A. fr. 2.50, gr. A. fr. 4.25.

**Frankreich:** Paris, Paar & Steinert; H. Welter; H. A. fr. 3.75, m. Postverf. fr. 4.75; gr. A. fr. 6.25, m. Postverf. fr. 7.75.

**Griechenland:** Athen, Karl Wilberg; H. A. Drachmen 4.50, m. Postverf. Dr. 5.50; gr. A. Dr. 7.65, m. Postverf. Dr. 8.65.

**Großbritannien:** London, J. W. Koldmann; D. Nutt; Aug. Siegle; H. A. £ —3.6, m. Postverf. £ —4.6; gr. A. £ —5.—, m. Postverf. £ —6.6.

**Italien:** Mailand, H. Hoepli; H. A. L. 4.75, gr. A. L. 7.00 franco in ganz Italien.

Rom, Loischer & Co.; Spithöver'sche Vchddlg.; H. A. L. 4.50, gr. A. L. 7.50.

**Niederlande:** Amsterdam, H. Eisenbrath; Johs. Müller; Schuffardt'sche Vchddlg.; Salpte'sche Vchddlg.; H. A. fl. 1.65, m. Postverf. fl. 1.90; gr. A. fl. 2.80, m. Postverf. fl. 3.—.

**Norwegen:** Christiania, H. Kiseberg & Co.; J. Dybwad; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

**Paraguay:** Asuncion, G. von Kaufmann; H. A. 1 Peso 75 Centavos, gr. A. 3 Pesos Gold.

**Peru:** Lima, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.

**Rußland:** Dorpat, Th. Hoppe; E. J. Karow; J. G. Krüger; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Helsingfors, G. W. Edlund's Vchddlg.; Wajeninska Vchddlg.; H. A. Finn. M. 4.—, gr. A. Finn. M. 6.50.

Mitau, Ferd. Vekhorn; Lucas'sche Vchddlg.; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Kostan, J. Deubner; Großmann & Knöbel; Alex. Lang; H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.35.

**Rußland:** Odesa, Emil Verndt's Vchddlg.; G. Schleicher; M. Stadelmeyer; H. A. Rbl. 1.63, gr. A. Rbl. 2.55.

Reval, Kluge & Ströhm; Ferd. Wassermann; H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.

Riga, E. Bruhns; J. Deubner; Jond & Posenow; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Warschau, Gebethner & Wolff; Ferd. Hölzl; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

**Schweden:** Stockholm, R. Vloedel & Cie. (G. Chelius); Frije'sche Vchddlg.; Samson & Wallin; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

**Serbien:** Belgrad, P. Curejic; L. Friedmann; A. Puritš; H. A. Dinar 3.90, gr. A. Dinar 6.—.

**Spanien:** Barcelona, German Schulze; Libreria nacional y extranjera. (Ruch Madrid.) H. A. Pes. 6.—, gr. A. Pes. 10.20.

**Ver. Staaten von Nordamerika:** Sammlende Buch- und Zeitungshändler; H. A. \$ 1.—, gr. A. \$ 1.50.



Pl. 1113.

## ILLUSTRIRTE FRAUEN-ZEITUNG

1. Ombrirtes Sammet-Cape mit Perl-Passementieren, Krepp-Halskrause und Echarpes, durch Veilchensträuße belebt. Hut aus Veilchen mit Reiher. Moiré-Kleid.  
 2. Rückansicht von Fig. 5.  
 3. Visiten-Hut aus Gold-Passementerie mit Rosen und Reiher. Bluse aus Changeant-Seide mit Einsätzen in

bulgarischer Stickerei auf Vordertheil und Rücken.  
 4. Diner-Toilette aus Moiré antique mit drapirter Krepp-taille. Garnitur aus Rosetten und Venetianer Spitze.  
 5. Hochzeits-Toilette aus damassirter Seide. Taille aus Spiegelsammet mit Seidenärmeln. Jabot aus Brüsseler Points. Eine Pelzboa mit Köpfchen schlingt

sich um den Ausschnitt. Gemalter Kreppfächer.  
 6. Basthut mit Blumen, Band und „Perier-Flügeln“ aus Jet garnirt. Kragen aus plissirtem Chiffon-Krepp, dessen Falten mit Glasperlen nachgenäht sind. Halschmuck aus Krepp und Rosen.  
 7. Disteln. Hut-Garnitur.



## Neue Moden.

Paris. Wieder einmal machte ich einer lieben deutschen Landemannin die Honneurs von Paris, und wieder einmal begegnete mir bei ihr jene leise Enttäuschung in Bezug auf das, was wir bei unseren ersten Ausgängen auf den Boulevards zu sehen bekamen. Das war also die berühmte Pariser Eleganz, von der man nie gesehene, wunderbare Dinge erwartet! Diese schlichten glatten Röcke mit den altbekannten Jaden und Zäckchen, über Weste und glatten Taillen, die kleinen runden, in die Stirn gesetzten Hüte, oder die noch kleinere Capote, — alles ruhig, maßvoll in den Linien, ohne daß das Auge auf irgend etwas Blendendes, Auffallendes gestoßen wäre! Und doch, das konnte meine unbefriedigte Gefährtin nicht leugnen, es war elegant, es lag ein eigener Reiz in diesen Erscheinungen, etwas auf den ersten Blick Bornehmes, man kam nur nicht so ohne weiteres dahinter, worin es lag. Vielleicht in dem leisen Rauschen, das beim Vorüberstreifen das seidene Futter des unscheinbaren Wollkleides verrieth, vielleicht in dem zierlichen Stiefel aus braunem Leder mit schwarzem Lackbesatz, der unter dem süßreinen Rocksaum zum Vorschein kam, in dem feinen Ziegenleder-Handschuh, zumeist aber wohl in der Art, wie Gut und Schleier auf dem sorgfältig frisirten Haar saßen, — mit einem Wort in der harmonischen, peinlichste Correctheit athmenden Wirkung des Ganzen. Auf dieser Sorgfalt des Anzuges, die mit seiner Kostbarkeit gar nichts zu thun hat, beruht zum großen Theil die Lösung des Räthfels aller französischen Eleganz. Nichts in der Erscheinung, kein lose herabhängendes Radenhaar, kein rauher Scheitel oder ungeordnetes Ködchen, kein schlecht befestigter Hut oder Schleier darf Uebereilung bei der Toilette verrathen; das „à quatre épingles“ ist noch heute das oberste Gesetz der Pariser Toiletten-Kunst, die ihren Triumph oft weniger in einem pompösen Gewandstück selbst, denn in dem mancherlei Jubel der Anzuges sucht. Dahin gehören, wie schon angebeutet, Hand- und Fußbekleidung, die dem Genre der Toilette genau angepaßt werden müssen. Ein ausgechnittener, oder zu heller Schuh auf der Straße kann ebenso unelegant wirken, wie ein schwerer Lederstiefel im Salon; störender noch berührt ein empfindliches Gesicht ein in der Farbe schlecht gewählter Handschuh, z. B. ein zarter heller Gesellschafts-Handschuh zu demselben wollenen Kleide, oder ein juchtenfarbener Straßenhandschuh zur eleganten seidnen Besuchs-Toilette. Ähnlich verhält es sich mit dem Schleier. Alle auffälligen Musterungen sind hier „mauvais genre“; die Frau der guten Gesellschaft trägt fast nur den feinen Tüll- oder Spitzen Schleier, und sie weiß genau, wann der weiße, d. h. gelbe, wann der schwarze oder doch dunkle Schleier am Platz ist. Nichts ist übrigens verfehlter, als einem der Frische ermangelnden Gute durch einen weißen Schleier aufhelfen zu wollen; ganz besonders vor diesem Mißbrauch gewarnt seien die jungen Mädchen.

Auch was in der Hand der Frau erscheint: Taschentuch, Sonnen- oder Regenschirm, Portemonnaie, Visitenkarten-Buch, muß tadellos, zierlich und geschmackvoll sein. — Eine Nachlässigkeit in solchen Nebensachen kann die kostbarste Toilette entwerthet, wie kleine Feinheiten nach dieser Richtung dem einfachsten Anzug den Stempel einer gewissen Bornehmtheit aufzubringen vermögen. Welche Rolle dabei der Unterrock spielt, haben wir bereits angebeutet; ein ganz wesentliches Moment bleibt aber noch zu betonen, — die Hals-Garnitur. Die mächtigen Pierrette-Mischen aus Gaze u. s. w., die fast eine Carnevals-Rolle in unsere gesammte Toilette gebracht, haben wohl den Höhepunkt ihres Glanzes überschritten, trotzdem sie den Frühjahrs-Capes häufig aufgesetzt sind, mit oder ohne herabfallende Enden. Diese duftige Umrahmung des Kopfes kann ja unentbehrlich von großem Reiz sein; die beliebige Wahl von Farben und Material läßt persönlicher Phantasie ein weites Feld, — was immer sich kleidsam erweist: Kofetten, Schleifen, Blumen, Federn, darf, außer den Stoffrollen, dem Bunde rüschenartig aufgesetzt werden, aber die schlanke Halslinie geht unter all der Herrlichkeit verloren, und das ist auf die Dauer doch schade. Bei den für die Frühjahrs-Promenaden immer in vorderer Reihe stehenden „Schneiderkleidern“ sind derartige phantastische Zuthaten ein für allemal ausgeschlossen; der glatte Stehragen, höchstens mit umgebogenen Enden, ist hier Bedingung, wird aber neuerdings in stilgerechter und nicht minder kleidsamer Weise durch die den Lesefinnen bereits bekannten Umschlaggetragen vervollständigt. Dieselben sind inzwischen in der verschiedensten Ausführung, in Batist oder Leinen, mit Hohlfaun- oder Fältchenverzierung, weiß wie farblich erschienen.

Es ist eine auffallende Erscheinung, wie wenig die Mode im allgemeinen zu einschneidenden Aenderungen, zu plötzlichen Uebergängen sich geneigt zeigt. Man ist immer auf Ueberraschungen gefaßt, — die einen fürchten sie, die anderen wünschen sie, — und wenn man die „Neuheiten“ der Saison nun daraufhin prüft, so ist, was die Form in ihren Hauptlinien betrifft, so ziemlich alles beim Alten geblieben. Vorkäufig auch die Kerne:weite, trotzdem Worth einen Umschwung anstrebt. Die Französin sucht einstweilen nach einem Compromiß zwischen der hohen Kerne:weltugel und der neueren abfallenden Achsellinie, die ihr diesmal die englische und die Wiener Mode dictirten. Obgleich die abfallende Schulter als eine der liebsten Schönheiten der Frau gilt, verzichtet der capriciöse Geschmack der Pariserin ungern auf eine leichte, lustige Unterbrechung der reinen Linie, und selbst wenn die Kerne:weltugel nicht mehr hoch stehen soll, so wird kühn der Schulter eine hochstrebende Garnitur hinzugefügt, oder der flach abfallende Kerne mit einem Adpschen aufgesetzt. Das Schaffen der Mode läuft somit augenblicklich auf Barriren und Retouren hinaus, auf kleine Wandlungen, die sich fast unbemerkt vollziehen. Der Revers, die langjährige charakteristische Ausstattung der Jaden und Taillen, ist im Verschwinden begriffen; tragen- und passentartige Garnituren, Patten, die sich von der Achsel bis in halbe Taillenhöhe fortziehen, die breite Tüllfalte in der Mitte (siehe die Abb. 4 u. 75 d. h. Nr.) haben ihn abgelöst; an den Jaden befindet ein Shawl-Tragen, der mit Seide oder Sammet besetzt ist, die diesjährige Saison.

Die Röcke wirken weniger weit, als sie oft in Wirklichkeit sind, weil man auf besonders steifes Futter verzichtet. 4 m 25 cm bis 4 m 50 cm ist das für Straßenkleider selten überschrittene Maß; das Futter besteht aus Seide, Alpaca oder Mohair, dem nur in 15—20 cm Höhe ein Gaze-Streifen eingefügt wird. Eine neue Kofhaar-Gaze leistet bei weichen Geweben vortreffliche Dienste. Eigentliche Kof-Garnituren sind kaum zu sehen; hin und wieder ein dicker Vorstoß zwischen sämmtlichen Nähten oder eingefügte

Stattenteile. Worth hat eine Form versucht, bei der die nach unten sich erweiternden Tütsenfalten nur auf den Hüften sich bilden; vorn und hinten ist der Rock möglichst glatt, eine Anordnung, die ausschließlich für ganz schlanke Gestalten in Betracht kommen dürfte.

Mehr als von den Formen ist naturgemäß von Material und Ausstattung zu berichten. Den Stoffen in ihrer hundertfältigen Verschiedenheit läßt sich durch das Wort kaum mehr gerecht werden. Allein die wollenen Gewebe erscheinen unübersehbar; zwischen der grobfadigen Boden-Textur, Cheviot, Covert-coat, Bigoane, Mohair, Alpaca und Wüster, liegen als Saison-Neuheit die getreppten Krepp-Stoffe, die ebenso wie die übrigen Wollstoffe melangirt und in kleinen, meist unscheinbaren Carreaux- und Streifenmustern auftreten. Hieran schließt sich eine bunte Auswahl von Phantastischen Geweben in Wolle und Seide, — als vornehmstes darunter das sogenannte „Ziegenhaar“, eine Art halbseidener Alpaca, stark glänzend und eher stark denn weich. Unter den ganz sommerlichen

erhoffen Beifall, und die à-jour gestickten sind dessen im voraus sicher.

Uebersaus reich erscheint das Ausstattungsmaterial, das stets eine um so größere Rolle spielt, je einfacher die Formen an sich sind. Den wollenen Stoffen gefolgt sich für elegantere Haus- und Besuchskleider Sammet, Bengaline und vor allem moiré scintillants, dessen vornehm gediegene Wirkung ihn sehr begehrenswerth für die ferne Toilette macht. Schottische Seide findet nicht bloß für Kerne: oder Taillen-Bekleidungen Verwendung, sondern vielfach für ganze Blusen, denen jede neue Saison eine neue Aera der alten Beliebtheit bedeutet. Nur daß sie jetzt stets unter den Rockbund treten, den seltener ein Gürtel von Stoff als ein solcher aus Band, Gummiband (siehe Abb. 53 der Nr. vom 1/1 95) oder Leder deckt. Sehr hübsch ist eine neue, serpentine-artige Gürtelform aus Leder, deren weiterer unterer Rand, in Bogen angeschlagen, sich auf die Hüften legt. Die neuen Lederbesätze werden durch die Borlage, Abb. 46, eingeführt. An Stelle der Passe-



1. Promenaden-Anzug mit Cape. Schnitt: Methode zum Cape: Abb. 9; veränd. 3. Modenrock: Beilage vom 12 95, Nr. 1.

2. Valetot mit doppelreihigem Knopfschluß. Siehe auch die Abb. 19-20.

3. Offener Valetot mit drapirtem Kermel. Siehe die Rückenansicht, Abb. 18. Schnitt: Methode zum Kermel: Abb. 23.

Neuheiten sind grenadine-artige Stoffe stark vertreten, glatt oder mit farbiger Ghinö-Musterung, halbklare kräftige Gitterstoffe, die ein abfliehendes seidnes Futter durchschimmern lassen.

Den allzuweichen Geweben erweist sich die heutige Mode nicht günstig, — das muß der Foulard entgelten, der ferner nur für Blusen in Betracht kommt. An seine Stelle ist mit stolzem Rauschen der Taffet getreten, der in verführerischen Ghinö-Mustern mit Changanant-Wirkung vorliegt. Auch die beliebte indische Seide für Blusen, Jabots und ganze Kleider erscheint mit neuen Reizen ausgestattet; über und über getreppt in den buntesten, aber dabei unendlich harmonisch gestimmten Farben. Selbst die bereits vorliegenden Baumwollstoffe zeigen das charakteristische gaufré, oder die trou-trou-Stiderei, wenn nicht wirklich ausgeführt, so doch durch den Druck imitirt. Die farbig gemusterten Piqués gehen neuen Triumphgen entgegen, Batiste, im japanischen Geschmack bedruckt,

mentieren und ihnen verwandten Besätze treten für die elegantere sommerliche Toilette Krepp und reiches Spitzen-Material, das sich aber von dem, an der Gesellschafts-Toilette verwendeten Genre wesentlich unterscheidet. Es sind leichte Malines- und Ghantilly-Muster oder sächsische Points appliqués auf starkem grobfadigen Tüllgrund, daneben Spitzen aus Baumwolle oder feiner Mohair-Wolle in Giffelform. Es gelangen überhaupt weniger glatte Spitzen zur Verwendung, als abgepaßte Garnitur-Theile: Aragen, Paffen, Jaden und Patten. Eigener Kunstfertigkeit ist hier ein dankbares Gebiet der Thätigkeit eröffnet, — mit der Häkelnadel, wie in irischer Spitzenarbeit lassen sich diese Garnituren prächtig herstellen; Abb. 29 dieser Nr. soll dazu anregen. Neu als Farbenton für Spitzen ist bräunliches Lederweiß, noch neuer eine Kupfer-Rüance. Ganz billige leichte Tüllspitzen heißen trou-trou, da sie sich durch ein Edhermuster den perforirten Stiderei möglichst nähern. L. G.



38. Kleid aus Stoff mit amerikanischer Halspartie für junge Mädchen. Schnitt: Schnitt: Schnitt: Nr. 1. 1. 1.

aussehen werden. Das ist ein hübsches, modernes Kostüm, in dem man sich bei jeder Gelegenheit auszeichnen wird. Die Halspartie ist lang und hat eine sehr interessante Gestaltung. Die Ärmel sind ebenfalls lang und haben eine sehr interessante Gestaltung. Die Taille ist sehr schön und hat eine sehr interessante Gestaltung. Die Länge des Kleides ist sehr schön und hat eine sehr interessante Gestaltung.



39. Winterkleid aus dunkler Stoffe. Schnitt: Schnitt: Schnitt: Nr. 1. 1. 1.



40. Kleid aus Stoff mit amerikanischer Halspartie für junge Mädchen. Schnitt: Schnitt: Schnitt: Nr. 1. 1. 1.

Das ist ein hübsches, modernes Kostüm, in dem man sich bei jeder Gelegenheit auszeichnen wird. Die Halspartie ist lang und hat eine sehr interessante Gestaltung. Die Ärmel sind ebenfalls lang und haben eine sehr interessante Gestaltung. Die Taille ist sehr schön und hat eine sehr interessante Gestaltung. Die Länge des Kleides ist sehr schön und hat eine sehr interessante Gestaltung.

Das ist ein hübsches, modernes Kostüm, in dem man sich bei jeder Gelegenheit auszeichnen wird. Die Halspartie ist lang und hat eine sehr interessante Gestaltung. Die Ärmel sind ebenfalls lang und haben eine sehr interessante Gestaltung. Die Taille ist sehr schön und hat eine sehr interessante Gestaltung. Die Länge des Kleides ist sehr schön und hat eine sehr interessante Gestaltung.



41. Kleid aus Stoff mit amerikanischer Halspartie für junge Mädchen. Schnitt: Schnitt: Schnitt: Nr. 1. 1. 1.

42. Kleid aus Stoff mit amerikanischer Halspartie für junge Mädchen. Schnitt: Schnitt: Schnitt: Nr. 1. 1. 1.

Das ist ein hübsches, modernes Kostüm, in dem man sich bei jeder Gelegenheit auszeichnen wird. Die Halspartie ist lang und hat eine sehr interessante Gestaltung. Die Ärmel sind ebenfalls lang und haben eine sehr interessante Gestaltung. Die Taille ist sehr schön und hat eine sehr interessante Gestaltung. Die Länge des Kleides ist sehr schön und hat eine sehr interessante Gestaltung.



43. Kleid aus Stoff mit amerikanischer Halspartie für junge Mädchen. Schnitt: Schnitt: Schnitt: Nr. 1. 1. 1.



44. Kopfputz aus Stoff mit amerikanischer Halspartie für junge Mädchen. Schnitt: Schnitt: Schnitt: Nr. 1. 1. 1.



54. Capote-Hut mit Blumen.



53. Capote-Hut mit Sammetverzierungs-Flügeln.



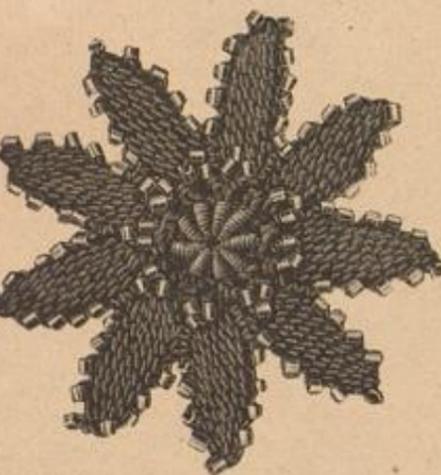
55. Runder Strohhut mit großer Schleife.

Pailletten.  
Wirksam unterbrechen diese Flügel einen Kranz voll aufgeblicher gelber Rosen, die den Außenrand des Drahtgestelles umgeben; seine Mitte

deckt, leicht faltig arrangirt, eine rahmgelbe, abgepaßte Bourdon-Spitze, deren Außenrande feinsten Draht untergeleitet wurde. Zwei Jaden stehen vorn gefällig hoch, zwei legen sich hinten fest auf den Rosenkranz. Von der hinteren Mitte des Hutes steigen zwei je 10 cm hohe, 7 cm breite Spitzentheile, ebenfalls durch Draht gesteuert, fenzengrade auf; ihren Ansatz deckt das 1 1/2 cm breite, 164 cm lange Bindeband aus Sammet in einem stumpfen braunen Ton.

54. Capote-Hut mit Blumen. — Der Hut aus feinem grünen und braunen Strohgeflecht hat ein flaches, nach unten dreieckig geformtes Köpfchen, dem sich eine 4 cm breite aufgeschlagene, wellenförmig gebogene Krempe anschließt. Drei Sträuße leuchtender Rohrablumen schmücken vorn und seitlich die Krempe, dazwischen ragen zwei Tuffs aus schwarzen Spitzen flügelartig empor. Jeder, der von Jet-Agraffen gehaltenen Tuffs verlangt ein 50 cm langes, 10 cm breites Spitzen-Ende, das in der Mitte durch einen feinen angenähten Draht gesteuert und dann neben diesem dicht und gleichmäßig eingefaltet wird. Die hintere Mitte des Hutes nimmt ein größerer Rohrablumenstrauß ein, begleitet von einem zartgrünen Reiser. 2 1/2 cm breite schwarze Sammet-Bindebänder.

55. Runder Strohhut mit großer Schleife. — Der hinten aufgeschlagene Hut aus goldbraunem „Paille d'amour“ zeigt eine 10 1/2 cm breite Krempe und einen 4 cm hohen, edigen Kopf. Zur Garnitur dient 17 cm breites Band, das in 4 1/4 cm Breite aus goldbraunem Atlas, im Uebrigen schwarz und weiß gestreift erscheint. Die Garnitur erfordert 135 cm Bandlänge. Man bildet daraus mit 12 cm langen, leicht ausgefranztem Ende eine Schleife aus einer 14 und einer 16 cm langen Schlaufe; das andere Ende legt sich um den Hut, leicht gewunden; der letzte Bandrest bleibt 10 cm hoch stehen. Dieser, wie der Knoten der Schleife erscheint durch Jet-Ringe geleitet. In der hinteren Mitte, an der Innenseite der Krempe, vollendet ein reicher Strauß Weihen mit Blättern und Stielen die gefällige Hut-Garnitur.

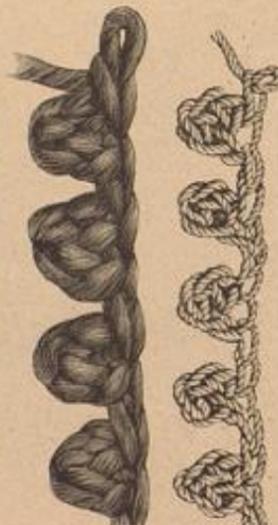


59. Gehäkelte Rosette zur Garnitur von Kleidern etc. Siehe Abb. 15.

56-57 u. 60. Kissen. Häkelarbeit nach Typen. — Typenmuster: Abb. 56. Abkürzungen: Siehe Abb. 29. — Für das behagliche Kissen, das sich besonders gut auch für die Reise eignen dürfte, sind Vorder- und Rückseite im Plissé-Stich mit Zephyrwohle gehäkelt, und zwar erscheint das Futter in einer Farbe kupferroth, die vordere Seite buntfarbig mit einem wirksamen Muster. Bekanntlich besteht der in hin- und zurückgehenden Touren auszuführende Plissé-Stich nur aus f. M., die je das hintere Maschenglied erfassen. Diese Häkelarbeit eignet sich vorzüglich, um nach einem Kreuzlich-Muster zu arbeiten. Abb. 60 zeigt naturgroß mit der, das Kissen rings abschließenden Spitze, auch Wirkung und Größe der Rasterhäkelerei. Beim Wechseln der Fäden hat man die letzte Masche vor Beginn der neuen Farbe schon mit dem, diese vertretenden Fäden zuzuschürzen. Die Arbeitsfäden, welche nicht in Thätigkeit sind, bleiben auf der Rückseite der Arbeit liegen, sind also einmal hinter, das andere Mal vor der Nadel weiter zu führen. Für das 38 cm breite Kissen zählt der Anschlag aus kupferrother Wolle 74 Lustm., es folgt die erste Rastertour zurückgehend. Je 1 R.



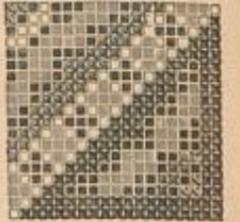
60. Häkelarbeit zum Kissen. Abb. 57. Siehe das Typenmuster, Abb. 56.



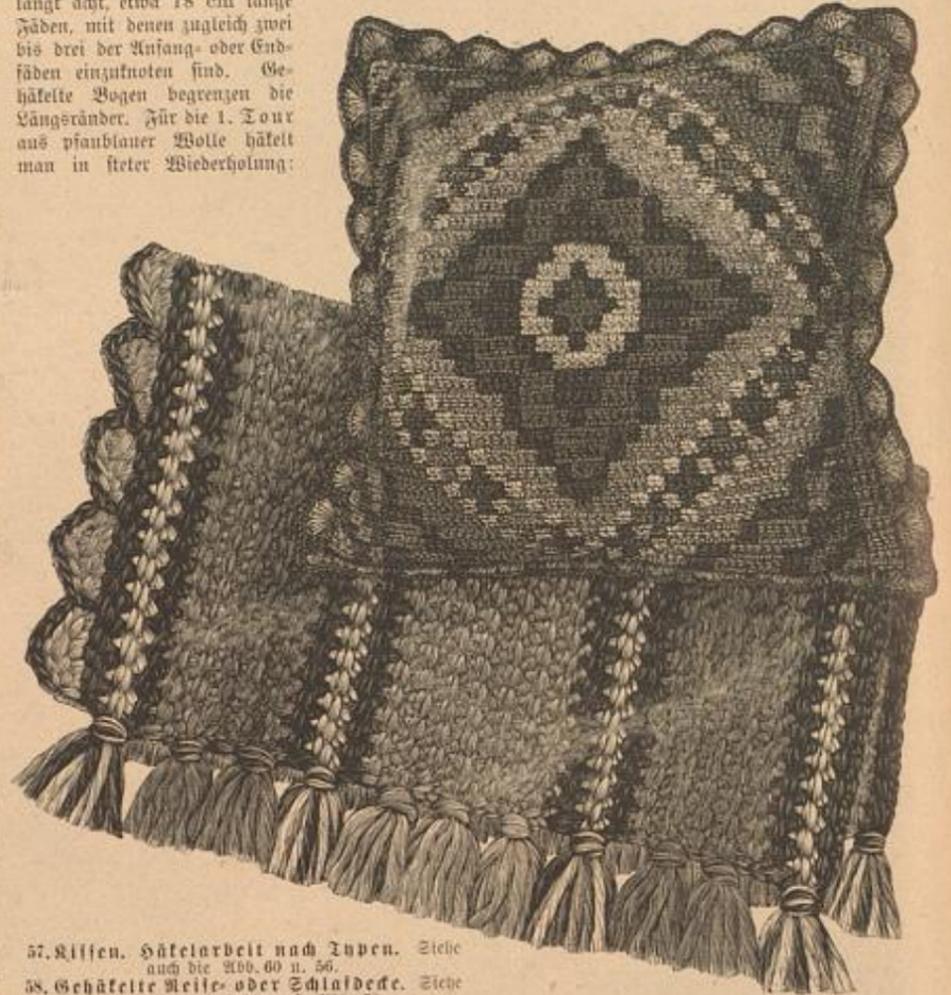
61-63. Gehäkelte Passementerie-Vorten zur Garnitur von Kleidern etc. Siehe zur Vorte, Abb. 63, die naturgroßen Einzelheiten, Abb. 64-65.

führt von einer Tour zur anderen. Zu der dem Typenmuster untergelegten Farben-Erklärung ist zu bemerken, daß die Grundfarbe in den Ecken des Kissens wechselt; das Muster giebt blau an, dafür wird in der zweiten Ecke kupferroth genommen; beide Grundfarben wiederholen sich dann in den oberen Ecken entgegengesetzt. Dem verschiedenfarbigen Grunde entsprechend, wechselt auch die kleine Gäßfigur und erscheint zu Kupferroth blau und zu Blau kupferroth. Nach Vollendung der oberen Seite häkelt man das Futter in gleicher Größe aus kupferrother Wolle; eine gleichfarbige Tour aus f. M. verbindet dann beide Theile mit einander, doch hat man zum Einschließen des Federkissens zunächst einen Schlitze offen zu lassen. Der Verbindungs-Tour schließt sich die Spitze an, in deren 1. Tour sich pfaublau und hellbraune Wolle vereinigen. Mit blauer Wolle: \* 1 f. M., 6 in ihrer Mitte durch 3 braune St. getrennte St. in die 4. M. und wiederholen vom \*. Der nicht benutzte Faden wird eingehäkelt und weitergeführt. Damit die Spitze an den Ecken nicht spannt, häkelt man hier 3 braune St. statt 3 St. 2. Tour: f. M. aus dunkelbrauner Wolle, die das ganze obere Maschenglied erfassen; die 3 f. M., welche die f. M. und die St. vor und nach dieser erfassen, werden zusammen abgemascht; in die mittlere braune St. sind beliebig 3 f. M. zu häkeln.

58 u. 70. Gehäkelte Reise- oder Schlafdecke. — Abkürzungen: Siehe Abb. 29. — Die Streifen-Eintheilung der hübschen Decke beruht nur auf dem Farbenwechsel; der wirkungsvolle Häkelstich, den Abb. 70 naturgroß darstellt, bleibt stets derselbe. Er wird der Länge nach gearbeitet und zwar nicht hin- und zurückgehend, sondern in einzelnen Touren, für welche der Faden stets am Ende abzuschneiden, am Beginn neu wieder anzulegen ist. Auf einem entsprechend langen V-Anschlag häkelt man die 1. Tour wie folgt: Das hintere Maschenglied der dreitlehnten V. mit einer Schlinge durchziehen, den Faden von hinten nach vorn um die Nadel legen, durch die nächste V. eine kurze Schlinge holen, diese durch den Umschlag und die anschließende Schlinge ziehen und dann mit einem Umschlag die beiden noch auf der Nadel befindlichen Maschenschlingen abmaschen. Von nun an wird die erste Maschenschlinge stets durch das hinten liegende Maschenglied des fertigen Rasterstückes gezogen. Vom \* zu wiederholen. Anfang und Endfäden jeder Tour bleiben etwa 6-7 cm lang stehen. An der mit sogenannter Deckenwolle gehäkelten Vorlage wechseln schmale und breitere Streifen mit einander ab. Die ersteren bestehen aus einer braunen, einer gelben und wieder einer braunen Tour, die breiten Streifen dagegen einmal aus fünf kupferrothen, das andere Mal aus sieben pfaublauen Touren. Beide Querränder der beliebig breit einzurichtenden Decke schließen mit Franzen-Quaste in den Farben der Streifen ab; jede Quaste verlangt acht, etwa 18 cm lange Fäden, mit denen zugleich zwei bis drei der Anfang- oder Endfäden einzutreten sind. Gehäkelte Bogen begrenzen die Längsränder. Für die 1. Tour aus pfaublauer Wolle häkelt man in steter Wiederholung:



Grün, S., Braun, D., Braun, Kupferroth, Pfaublau, Grün. 58. Typenmuster zum gehäkelten Kissen. Abb. 57. S. a. Abb. 60.



57. Kissen. Häkelarbeit nach Typen. Siehe auch die Abb. 60 u. 56.  
58. Gehäkelte Reise- oder Schlafdecke. Siehe die Häkelarbeit naturgroß, Abb. 70.

1 f. M., 3 V., in die nächstfolgenden 3 M. 2 St. und 1 h. St., und arbeitet die 2. Tour aus kupferrother Wolle nur mit R., die, M. für M. erfassend, in den Vogentiefen über die pfaublau Masche fort in den braunen Rand eingreifen.

59. Gehäkelte Rosette zur Garnitur von Kleidern etc. — Abkürzungen: Siehe Abb. 29. — Die Rosette, deren reiche Wirkung als Garnitur die Bluse, Abb. 15 zeigt, wird aus schwarzer Cordnet-Seide gehäkelt und mit edigen, beliebig schwarzen oder metallglänzenden Perlen geziert. Je für sich bestehend, hat man die mittlere kleine Rundung und den äußeren Kranz herzustellen, an dem letzteren auch jedes Blatt wieder einzeln von der Mitte aus. Einem Anschlag von 6-7 V. folgen ringsum 4 Touren R., um die längliche Form zu erhalten, sind je in die 1. und letzte Anschläge, wie später je in die Endm. 3 R. auszuführen. Beliebiger kann man beim Arbeiten der letzten Tour die vorher auf den Fäden gereihten Perlen gleich einhäkeln oder sie später dem Außenrand annähen. Die eine Hälfte der Blätter bleibt von den Perlen frei, da sie hier mit überwindlicher Naht an einander zu fügen sind. Wie stets bei gehäkelter Passementerie wird die linke Seite der Arbeit die rechte des Befähigen. Vor Beginn der kleinen inneren Rosette werden 27 Perlen auf den Arbeitsfäden gereiht. Um einen kleinen Metallring häkelt man hierauf neunmal abwechselnd, je 1 f. M. und 1 Wickelm. mit neunfachem Umschlag. Die Arbeit wendend, folgen dann je 1 f. M. in jede Wickelm. und 4 V.; zwischen die 2. und 3. V. schiebt man 3 Perlen ein. Rosettchen und Blätterkranz sind von der Rückseite aus sicher auf einander zu nähern.

61-65. Gehäkelte Passementerie-Vorten zur Garnitur von Kleidern etc. — Abkürzungen: Siehe Abb. 29. — Vort-Vorten aus starker Wolle oder dreifacher, kräftiger Baumwolle, wie sie die Abb. 61-62 naturgroß zeigen, bilden einen wirkungsvollen Besatz, der mit geringer Mühe selbst herzustellen ist. Für die nach unten gerichteten Picoles, die in beliebiger Ent-



Reittleid. Nach einer französischen Original-Zeichnung.

Reittleid. Nach einer französischen Original-Zeichnung. — Nachdem wir mit den Abb. 2-3 der Nr. vom 1. April d. J. den strengen Bedingungen gerecht geworden, die ein kompetenter deutscher Cavalier an die Ausrüstung der Amazone stellt (die Leserinnen der „Illust. Frauen-Zeitung“ erinnern sich des betreffenden Artikels in Heft 18 vom 11. Sept. 92), wird es eifrige Sport-Freundinnen doppelt interessieren, mit der vorliegenden Zeichnung aus Künstlerhand auch die elegante französische Reitmode kennen zu lernen. Allerdings, — und dies sei stark betont, — macht die Französin,

die Meisterin ist in der Kunst des Nuancirens ihrer Toilette, je nach Ort, Zeit und Gelegenheit, auch hier einen großen Unterschied, ob es sich um den Anzug für einen Ritt im Pariser Bois de Boulogne oder für einen solchen in der Umgebung ihres ländlichen Aufenthaltes handelt. Paris bedeutet die Deffentlichkeit, und hier gelten dieselben Regeln, wie die von unserem sportkundigen Mitarbeiter vertretenen; auf Grund und Boden des angestammten Besitzes dagegen fühlt man sich zu Hause und läßt hier Phantasie und Koketterie ein Wort mitreden. Die weiße Weste mit der hellen Cravate,

die großen flotten Sammet-Nevers und der Weichenstrauß geben ein Ganzes, das entschieden besser der festlichen Frühlingstimmung der Natur, sowie der jugendlichen Trägerin entspricht, als die nüchterne vorschriftsmäßige Reit-„Uniform“. Sogar die Aermelform überschreitet lähn und leß die strengen Linien und gestattet sich imponirendere Fülle; allerdings ist hier die feine Grenze des Zulässigen sorgsam zu respectiren. Besondere Beachtung verdient die sehr reizvolle Form des Cylinders, die stets genau der jeweilig herrschenden Herrenmode zu folgen hat.

**Seid. Bastrobe** **Mt. 13.80**  
 bis Mt. 68.50 p. Stoff z. kompl. Robe-Tuffors u. Schantung

lowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Bfa. bis Mt. 18.65 per Meter — glatt, genäht, larniert, gemuliert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)  
 Seiden-Damaste von Mt. 1.85—18.65  
 Seiden-Bastleider per Mode - 13.80—68.50  
 Seiden-Poulards - 95 Bfa. - 5.85  
 Seiden-Rosentlas - 60 " - 3.15  
 Seiden-Mermeilieur - 75 " - 9.65  
 Seiden-Baststoffe - 60 " - 18.65  
 Seiden-Armures, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marocaines, Seiden-Steppdecken und Rahmentoffe etc. etc. porto- u. steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.  
**Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich** (Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.)

**Pension für junge Mädchen**  
 v. Fr. Hochhammer, Zoli-Glos in Lausanne. Freundl. Lage, liebes Fürsorge, viel Fortbildung. Rumb. Empf. Preis auf Verlangen.

**Stottern**  
 halt die Anstalt von Robert Ernst, Berlin W., Steglitzerstr. 81. Prosp.

**Nervenleidenden**  
 giebt ein Heilmittel aus Danbarkeit kostenfreie Auskunft über ein sicher wirkendes Mittel.  
**Dr. Liebert, Leipzig-Connewitz.**



Schöne schlanke Figur verleiht nur ein gutes, nicht fabrikmässig erzeugtes Mieder.  
**Das „Miederhaus“ Ign. Klein, Wien**  
 (Gegr. 1875). **VI<sup>a</sup> Mariahilferstrasse 39**  
 Grösstes und elegantestes Wiener Mieder-Atelier.  
 „Wiener Form“. Macht bei schlanker Figur volle Blüte. Einfache Ausführung fl. 6, aus kräftigem Stoff mit Fischbein fl. 8, mit feinem, schmiegsamen Material fl. 10, elegante Ausführung von fl. 12 bis 14.  
 „Sappho“ Busenhalter. Ersatz für's Mieder im Hause und bei der Arbeit a. fl. 3.50, 5, 6.  
 Schlussweite über's Kleid genügt.  
**Reichhaltig illustriertes Preisbuch gratis und franco.**

**Syndetikon**  
 klebt Leimt kittet Alles  
 50 Pf. überall erhältlich.  
 In Flaschen a. 25 u.

**Chemische Wasch-Anstalt**  
 Reinigung jeder Art ansehnlicher  
**Judlin**  
 Herren- und Damen-Garderobe, Malochstoffe, Sammet, Gardinen, Spitzen, Teppiche, Filzdecken, etc.  
 Aufträge zu übernehmen  
 in der Fabrik Charlottenburg-Litten-Straße 10.

**Damenloden**  
 eigenes Fabrikat, unübertroffen an Haltbarkeit, anerkannt bestes billiges Haus- und Brautmodell. Nehe von Hauskleidern, Stoffen enorm billig. Muster franco. Garantie-Zurücknahme, wenn nicht tonentiert.  
**Cherode a. Gatz. 6. Bodenstein.**

**Bergmann's Lilienmilch-Seife**  
 von Bergmann & Cie  
 Zürich — DRESDEN-RADEBEUL — Tetschen a/E.  
 ist infolge ihrer gewissenhaften Herstellung und ihres reichlichen Gehaltes an kosmetischen Ingredienzien das beste Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge und unentbehrlich zur Erhaltung eines frischen, zarten, weissen Teints. **Empfehlenswerteste Kinder-Seife.**  
 Man hüte sich vor Nachahmungen. Nur echt mit der Schutzmarke: **Zwei Bergmänner.**  
 Vorrätig à Stück 50 Pfg. in den meisten Apotheken, Droguerien und Parfümerie-Geschäften.

Sehr preiswürdig zu haben in der gesetzlich geschützten  
**Leiter-Fabrik von Carl Wagner, Klingenberg a.M.** Preisliste jeders. gratis. Lieferung franco Bahnstation.  
**Marwede's Moos-Binden**  
 (Reinigungsbinden) kosten: Jahresbedarf 50 Stück inkl. Gürtel Mt. 8.— franco Zusendung, nach Ober- u. Ostpre. Ansonst hierüber in Heft 6 der Ill. Frauen-Zeitung a. Nr. 12 der Wochenzeit. Direkter Versand von M. Marwede, Reuplatz-11/12c. (Hannover).

**ZUNTZ CHINES-THREE**  
 Eigene Einfuhr von **A. Zuntz sel. Wtwe. Kgl. Hofl.**  
 in vorzüglichsten Qualitäten à M. 2.50 bis 6.— für 1/2 Kilo zu haben in den durch Firmenschilder kenntlichen Niederlagen.  
**BONN, BERLIN W., HAMBURG.**

**Seidenstoff-Fabrik-Union**  
**Adolf Grieder & Cie., Königl. spanische Hofliefer., Zürich**  
 versend. porto- u. zollfrei zu wickl. Fabrikpreisen schwarz, weisse u. farbige Seidenstoffe jed. Art v. 65 Pf. bis M. 15.— p. Meter, Muster franco.  
**Garantie-Seidenstoffe**  
 Beste Bezugsquelle f. Private. Doppeltes Briefporto nach d. Schweiz.

**Seidenstoffe**  
 direkt aus der Fabrik von **von Elten & Keussen, Grefeld**, in jedem Waag zu beziehen. Schwarze, farbige u. weiße Seidenstoffe, Sammet, Wäsche u. Selbsts. Man verlange Muster mit genauer Angabe des Gewünschten.

**Carl Schmidt**  
 Berlin W., Taubenstr. 23. Fabrik von **Stoffbüsten und Rohrfiguren** zur Anfertigung v. Kostümen. Spezialität: Anfertigung von Büsten nach Körperform. Neu: Zusammenlegbare Kostümfiguren, zusammengesetzt nur 14 cm hoch. Illustrierte Preisliste umsonst und postfrei.

**Canfield Schweissblatt.**  
 Nahtlos. Geruchlos. Wasserdicht. Unübertreffliches Schutzmittel für jedes Kleid.  
**Canfield Rubber Co.,**  
 Hamburg, Pickhuben 5, Wien, I., Liebenberggasse 7, Paris, 19 rue J. J. Rousseau.  
 Nur echt mit unserer Schutzmarke „Canfield“.

**„Drei in Einer“**  
 Wirkliche Größe der Kunststiche.  
 Stopptisch, Kettenstich, Kettentisch, Zier- oder Stickstich.  
**Neueste Vervollkommnung der Nähmaschine.**  
 Epochenmachende patentirte Erfindung einer deutschen Dame — erste schöpferische Frauenbeteiligung auf dem Gebiete der Mechanik!  
**Wertheim Electra Triplex** (Dreistichmaschine) D. R. Patent  
**Wertheim Electra** (Vorzüglichste Steppstichnähmaschine)  
 der deutschen Nähmaschinen-Fabrik von J. Wertheim, Frankfurt a/M.  
 Die Wertheim Triplex macht drei grundverschiedene Nahtarten, Stepp-, Ketten- und Zier- oder Stickstich; ferner prachtvolle Stopfen in Weisszeug u. Tricot ohne besonderen Apparat. Der Käufer erwirbt mithin drei Maschinen in Einer. Der leicht aufziehbare Kettenstich eignet sich für Kinderkleider, Rockstücke und Besatzarbeiten, bisher mit der Hand genäht, um Beschädigungen beim Trennen des mit Steppstich Genähten zu vermeiden; die Stoppkettennaht aus dicken verschiedenfarbigen Näden bildet ein prachtvolles hochaufgetragenes Relief. Die Wertheim Triplex ist die Maschine der Zukunft. Reflektanten wollen nicht versäumen, dieses Ideal-Modell einer Nähmaschine zu beaugenscheinigen. Zu haben in den besseren Nähmaschinen-Handlungen event. wende man sich an die Fabrik.

**STROH-HÜTE**  
 Damen u. Kinder  
 in grösster Auswahl zu wirklichen Fabrikpreisen.  
**Carl Oscar Ahlemann BERLIN**  
 Jerusalemstr. 33. Illustrirte Preis-Liste gratis und franco.

**Lindener Sammet**  
 Or Costumes, der weltberühmteste Fabrikat, empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.  
**J. G. v. d. Linde,**  
 Königl. Hoflieferant, Hannover.  
 Muster postfrei.  
 Zur Anfertigung einfacher und eleganter Colletten in bester und schmackhafter Ausführung bei mässigen Preisen empfiehlt sich **Berlin, Schönebergstr. 3011. Louise Rünsch.**

**Wichtig für Hausfrauen.**  
 Grösste Fabrik zur Umarbeitung von alten Wollstoffen in waschechte, haltbare und gefällige Stoffe.  
 • **Wollene Damenloden** • Unterrockstoffe. • Gerackstoffe. • Viele Auerkennungsschreiben. • Muster gratis. • **Gustav Grebe, Dierode, Sara.** Vertreter an den meisten ardhieren Plätzen.  
**Gesichtshaare**  
 der Frauen und ihre dauernde Entfernung nach neuestem wissenschaftlichen Verfahren. Schrift von Dr. Ulrich wegen Eins. von 130 Pf. zu beziehen durch **F. Wegener, Kolnfeld 1. H.**

**Ersparnisse**  
 machen die Damen, welche vor Beginn grösserer Arbeiten Muster meiner Spezialitäten  
**Strickwolle**  
 (26 versch. Sort.), Rockwolle (8 versch. Sort.), Deckenwolle (8 versch. Sort.), Tuchwolle (13 versch. Sort.), Teppichwolle, Strickwolle, Strick-, Stick- und Häkelgarne aus Baumwolle, Halbwolle, Leinen, Ramie etc. verlangen.  
**Echtschwarze Baumwollgarne** in 12 versch. Sorten u. Stärken, **Strickereien nach Gewicht**, eign. Fabr., stellen sich sehr vorteilhaft! Man verlange gut die Mustervorrichtungen f. 1894/95, welche alle Sorten in natura zeigen, sowie das neue Preisbuch mit Beschreibungen und Arbeitsvorlagen direkt von:  
**Paul Hoffmann, Ruhrort.**

**Prämiirt:** Ehren-Diplom u. gold. Medaille Paris 1893. Erster Preis goldene Medaille, Wien, Rotunde 1894, Nahr- und Wehr-Ausstellung.  
**Die sensationellsten Erfindungen zum Selbstfrisieren** der neuesten Wiener und Pariser Mode-Frisuren  
 Moderne Frisur mit dreitheilig. u. Schopf-Mode-Kamm ohne Haarnadel zum Selbstfrisieren Patentirt in allen Staaten.  
**Dreitheiliger Kamm**  
 fl. 1.50.  
**Sans Gène-Haarwellen-Eisen**, ver. Stück einfacher Welle 3 Mk., doppelter Welle 5 Mk. Laut Protokoll anerkannt und besetzt von der Wiener Friseur-Fachschule.  
 Illustriertes Lehrbuch zur gründlichen Erlerung des Damenfrisierens mit besond. Berücksichtigung d. neuesten Wiener, Pariser u. engl. Modelfrisuren. Zailen 1895, nebst Kostüme, historischen, Theater- u. National-Frisuren. Preis: fl. 2.— Herausgeber u. Gründer **F. JANIK, Wien I, Freisingergasse Nr. 3.** k. f. Hof-Damen-Frisier. Champion im Wiener Preis-Wett-Frisieren.  
**Warnung:** Fälscher meiner Artikel wurden bereits gerichtlich bestraft. Auf jedem Stück muss der Stempel „F. Janik's Patent“ sein. Verhandelt gegen Einsendung des Betrages oder per Nachnahme.

Paris 1889. Preisgekrönt Brüssel 1891. Gent 1889. Wien 1891. 1893 London, Magdeburg, Chicago 1893.  
**P. F. W. Barella's „Universal-Magenpulver“.**  
 Proben gratis gegen Porto. Auskunft unentgeltlich. In Schachteln à M. 2.50 und M. 1.50.  
 Berlin SW., Friedrichstr. 230. **P. F. W. Barella,** Mitgl. medic. Gesellschaften für Frankreich. Für Österreich in Schacht. fl. 1.60. Wien III., „Apoth. z. hell. Carl“.